Tourismus

In Kenia spielt der Tourismus eine wichtige Rolle. Im Jahr 2010 besuchte eine Rekordzahl von rund 1,1 Mio. Touristen das Land und sorgte für Einnahmen von fast 700 Mio. Euro. Das ist viel Geld für ein Land, in dem rund die Hälfte der Bevölkerung weniger als einen Euro pro Tag zum Leben hat.

Trotzdem ist der Tourismus nicht nur ein Segen für das Land.

Die Touristen kommen meistens aus den Industrieländern Europas, Amerikas oder Asiens und verhalten sich auch so. Viele wollen auch bei einer Safari-Tour nicht auf Luxus verzichten: Gutes und reichhaltiges Essen, elektrische Energie, fließendes Wasser, die heiße Dusche nach dem Game-Drive und ein Swimmingpool unter Palmen gehören selbstverständlich dazu.

Die Lodge soll eine grüne Oase sein. Alles zusammengerechnet, verbraucht ein Safari-Tourist bis zu 400 Liter Wasser am Tag. Riesige Wassermengen werden deshalb den Ökosystemen vor Ort entzogen. Besonders in Dürreperioden sind die Folgen verheerend: Bäche und Flüsse versiegen und der Grundwasserspiegel sinkt. Menschen und Tiere, aber auch Sträucher und sogar Bäume kommen immer schwerer an ausreichend Wasser.